

SÜDKURIER

Markdorf

Sie setzen politische Akzente

07.03.2012



Bei der Hauptversammlung der Markdorfer Umweltgruppe wurden Clemens Rid und Monika Schneider-Maier neu in den Vorstand gewählt, den Joachim Mutschler, Johanna Bischofberger, Dieter Stahl, Benno Sandkühler und Joachim Blumenstein komplett machen. Hohe Wellen in Markdorf schlug das Thema Windkraft, besonders, weil der Gehrenberg als möglicher Standort für Windkraftanlagen in Frage kommt. Nicht nur in der Stadt, sondern auch in der Umweltgruppe ein heiß diskutiertes Thema. Bild/Autor: Umweltgruppe

Ebenso hohe Emotionen lösten die Bebauungspläne für Lichtenberg IV aus. Das Thema hat die Mitglieder in mehreren Monatssitzungen beschäftigt, wie allgemein der Flächenverbrauch in Markdorf. Die Sperrung der Muldenbachstraße und damit das Demokratieverständnis des Bürgermeisters standen ebenso auf der Tagesordnung wie der Bebauungsplan für das Feuerwehrhaus-Areal.

Johanna Bischofberger blickte auf die vergangenen zwei Jahre seit der Hauptversammlung im November 2009 zurück. Man habe damals bewusst auf das traditionelle Schema, erster und zweiter Vorsitzender, verzichtet, um ein flexibles Team bilden zu können. Die Hauptaufgabe des Teams lag in der Vorbereitung und der Durchführung der Monatssitzungen, wobei die Moderation der Abende innerhalb des Teams abwechselnd vorgenommen wurde.

Das erste größere Ereignis in der Amtszeit war die Durchführung der Klausurtagung 2010. Hier wurde erstmalig eine Roadmap aufgestellt, einen Fahrplan von bestimmten Themen. Hintergrund dieser Vorgehensweise war der Wunsch, nicht im Jahr der Gemeinderatswahl in blinden Aktionismus zu verfallen, um dann nach der Wahl in einen über vierjährigen Domröschenschlaf zu versinken. Das Ziel war es, nicht nur über die Fraktion im Gemeinderat politisch aktiv zu sein. Man wollte als Umweltgruppe aktiv und kritisch das politische Geschehen in Markdorf begleiten und selber politische Akzente setzen. In der zweiten Klausurtagung 2011 ging es um die Fortschreibung der Roadmap. „Wir glauben, dass wir mit der Roadmap einen guten und gelungen Weg dafür gefunden haben, unsere politische ‚Nachwahlkampf-Starre‘ zu lösen“, so Johanna Bischofberger.

Ein wichtiges Thema 2010 war der Plan, den Haslacher Hof als Gewerbegebiet auszuweisen. In einem Kraftakt hat die Umweltgruppe innerhalb sehr kurzer Zeit einen Umweltkurier auf den Weg gebracht, der nicht unerheblich dazu beigetragen hat, diese Pläne zum Scheitern zu bringen. 2010 musste man aber auch eine Niederlage bezüglich der Einführung einer Blauen Zone hinnehmen. Ende des Jahres waren dann bereits das Feuerwehreal und die beiden alten Häuser in der Gehrenbergstraße Themen. Hier hatte man den Bauherrn und den planenden Architekt zur Diskussion zur Monatssitzung eingeladen und eine Aktion organisiert, um darzustellen, was für ein massives Gebäude in Planung war. Anfang 2011 ging die Homepage online. In aufwendiger, zeitraubender Arbeit wurde der Auftritt der Umweltgruppe von Joachim Mutschler und Joachim Blumenstein ins Netz eingestellt.

Die Mitglieder gedachten Hansjörg Renner, der vor wenigen Wochen verstorben ist. „Wir wollen in seinem Sinne weitermachen. Wir wollen zum Wohle von Markdorf beitragen: fair aber bestimmt, visionär aber mit Augenmaß, diskussionsfreudig aber mit Ziel - und stets mit Freude an unserer Arbeit“, so Bischofberger.

Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden Dieter Fischer, Robert Rid, Frieder Beran, Albin Ströbele, Helmut Faden, Jörg Münch, Urban Rid und Manfred Winterstein geehrt.